





Hilfen im kommenden Winter heimzuführen; doch können wir ohne Verlust unser Werk nicht fortsetzen. Niemand kennt besser als ich die heimatischen Verhältnisse...

Eine Weihnachtspende amerikanischer Soldaten.

Die amerikanische Zeitung 'The American' richtete an die amerikanischen Soldaten einen Aufruf zur Unterstützung der Not der deutschen Kinder...

Kleine politische Meldungen.

Gegen die passive Resistenz der Postbeamten. Die passive Resistenz der Postbeamten greift weiter um sich. Von Südwestdeutschland ist die Bewegung auf Essen, Düsseldorf, Hamburg, Flensburg, Kiel und andere Orte übergegangen...

Europäer und Malmedy.

Über den Entscheid des Völkerbundes zur Frage über Europa und Malmedy erfahren wir: Die deutsche Regierung ist gewillt, sofort nach Bekanntgabe der Entscheidung des Völkerbundes unverzüglich neue Schritte beim Völkerbunde zu unternehmen...

Irland zum Frieden bereit.

Der stellvertretende Präsident der irischen Republik, Pádraig Pearse, hat ein laudables Telegramm geschickt: Sie erklären, daß Sie bereit sind, sofort Frieden zu schließen...

Eine Seeschlacht vor Fiume?

Nach einer Meldung der römischen Tribune hat der italienische General Cavaglia den Befehl seiner Regierung erhalten, die Fiume vorzubereiten und von den Legionären d'Annunzio besetzt gehaltenen Inseln mit Waffengewalt zu nehmen...

Montenegro für Vereinigung mit Jugoslawien.

Das jugoslawische Pressebüro meldet, daß bei den Wahlen in Jugoslawien die montenegrinische Bevölkerung sich zu drei Vierteln zugunsten der Vereinigung Montenegros mit Jugoslawien, sowie für eine entschiedene Ablehnung des Erbkönigs Nikola ausgesprochen habe...

Die Wollabstimmung für König Konstantin.

Der Walländer General meldet aus Athen: Es liegen bisher nur Teilergebnisse vor. Sie lassen aber einen großen Sieg für Konstantin annehmen. In der Provinz sind 142.000 Stimmen abgegeben worden...

Wolfings Riesenmenagerie.

Roman von Karl Muckermann. Deutsch von Bernhard Mann. 28. Fortsetzung.

Es ist der 5. Juni 1870, der Gedenktag des dänischen Grundgesetzes, das alljährlich in dem weltbekannten Kopenhagener Tivoli gefeiert wird...

Durch den Artknechtengang rechts vom Hauptportal tritt ein Mann ein. Er ist klein und elegant, sein schwarzes Haar ist an den Schläfen leicht ergraut...

Er kommt sieben aus Paris und ist für das Tivoli verpflichtet, wo er auf dem für ihn über den großen Rasen gespannten hohen Seil auftritt wird. Wäplich bleibt er vor einem riesigen Anschlagzettel stehen...

Im Pavillon neben der Rutschbahn aufzutreten der berühmten Tierbändigerin Afaschjani Bitla.

Wäpliche klebt den Zettel zweimal. Es ist, als traue er seinen Augen nicht. Dann wendet er seine Schritte dem Pavillon neben der Rutschbahn zu...

Auf einem großen Bilde über dem Eingang steht man einen Käfig, in dem eine als Husar gekleidete Dame mit einer aus Löwen, Wären, Tigern, Leoparden, Elefanten, Hyänen und einer großen Dogge bestehenden Tiergruppe auftritt.

Ein Mann war mit dem Schließen der Eingangspforte beschäftigt. Er trug einen grünen Rock und graue Hosen.

Wäpliche betrachtete ihn einen Augenblick scharf, dann sagte er:

Die allmähliche Abklärung. Die Remport-Bericht aus Washington meldet, sagte der neugewählte Präsident Harding in einer Rede in Remport-Kenns: Es werden schwere Zeiten kommen...

Von Stadt und Land.

Aue, 7. Dezember 1920. Bischof Dr. Löbmann f.

Sonabend abend einhalb 10 Uhr ist, wie wir gestern schon meldeten, Bischof Dr. Franz Löbmann, der oberste katholische Geistliche Sachsens, im 84. Lebensjahre in Auegen sanft entschlafen...

Lohnbewegung der sächsischen Bergarbeiter.

Die Arbeiter in den sächsischen Steinkohlenrevieren sind abermals in eine Lohnbewegung eingetreten, die im Interesse der Allgemeinheit hoffentlich recht bald ein Ende findet...

Besuchungsfeier. Unter ungewöhnlich harter Beteiligung aller Einwohner wurde gestern mittag die Beerdigung des Herrn Ernst G. ...

Die Altersgrenze beim Besuch höherer Lehranstalten. Das Inkrafttreten des Reichsgesetzes über die Grundschulen und die Hebung der Vorkursen...

Die Wasserversorgung der Stadt Aue. Die Stadt Aue läßt gegenwärtig in Blauenhain umfangreiche Schürfungsarbeiten ausführen...

Beschäftigung von Musikern in Aue und Umgebung. Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß jeder, der in der Stadt Aue und in den Landgemeinden...

Schmalz ist noch bewirtschaftet. Der Ueberwachungsamt für die Einfuhr von Schlachtvieh, Fleisch, Fleischwaren und Schmalz...

Vom Stande der Viehzucht in Sachsen. Wie uns das sächsische Landesgesundheitsamt mitteilt, herrschte am 30. November im Freistaate Sachsen die Maul- und Klauenseuche...

Theater, Konzerte, Veranstaltungen. Theaterplan der Vereinigung der Kunstfreunde. Aus dem Büro der Vereinigung der Kunstfreunde wird uns geschrieben...

„Einen schönen guten Abend! Wenn ich nicht irre, sind Sie Kuprecht.“

Der Wäpliche wendete sich um und betradete den Fremden eine ganze Weile, worauf er verdrüßlich sagte: „Guten Abend! Ich weiß aber nicht, wer Sie sind, und hier ist schon alles geschlossen.“

„Kennst du mich nicht, Kuprecht? Ich bin Wäpliche.“ Der Mann mit dem grünen Rock trat in den hellleuchtenden Fadelchein und nahm seine Mütze ab.

„Nein, sind Sie es wirklich, Herr Wäpliche? Da müssen Sie vielmals entschuldigen, daß ich Sie nicht gleich erkannt habe.“

„Gehört die Menagerie immer noch dem Oberst?“ „Nein. Der Oberst ist wenige Wochen nach seiner Frau gestorben.“

„Was ist aus dem Jungen geworden?“ „Aus Was? Der arme Junge ist im Wachstum so zurückgeblieben, daß er jetzt in der Welt umherstreift und sich als Bzwerg sehen läßt.“

„Gehört die Menagerie immer noch dem Oberst?“ „Nein. Der Oberst ist wenige Wochen nach seiner Frau gestorben.“

„Was ist aus dem Jungen geworden?“ „Aus Was? Der arme Junge ist im Wachstum so zurückgeblieben, daß er jetzt in der Welt umherstreift und sich als Bzwerg sehen läßt.“

„Gehört die Menagerie immer noch dem Oberst?“ „Nein. Der Oberst ist wenige Wochen nach seiner Frau gestorben.“

„Was ist aus dem Jungen geworden?“ „Aus Was? Der arme Junge ist im Wachstum so zurückgeblieben, daß er jetzt in der Welt umherstreift und sich als Bzwerg sehen läßt.“

„Gehört die Menagerie immer noch dem Oberst?“ „Nein. Der Oberst ist wenige Wochen nach seiner Frau gestorben.“

„Was ist aus dem Jungen geworden?“ „Aus Was? Der arme Junge ist im Wachstum so zurückgeblieben, daß er jetzt in der Welt umherstreift und sich als Bzwerg sehen läßt.“

„Dann ist die letzte Vorstellung also gerade vorbei?“ „Ja, jetzt ist Schluss.“

„Ist Frau Bitla noch da?“ „Ja, sie muß gleich mit dem Ankleiden fertig sein.“

„Willst du ihr sagen, daß ich hier bin und sie erwarte?“ „Das werde ich gleich besorgen.“

„Das werde ich gleich besorgen.“ Frau Bitla wird sich freuen, Sie wieder zu sehen. Sie ist immer so allein.“

In der Nähe der Rutschbahn war es jetzt ganz still. Alles hatte sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.

Wäpliche sah sich nach dem großen freien Platz begeben, wo das Feuerwerk abgedrängt wurde. Nur hin und wieder drang aus dem Restaurationspavillon der laut lustiger Stimmen über den See herüber, der dunkel und geheimnisvoll vor ihm lag.



# Letzte Drahtnachrichten.

Vom Bülkerbund.

**Genf, 7. Dezember.** Der französische Delegierte Viviani führte Vertretern der Presse gegenüber u. a. aus, daß Frankreich stets Anhänger eines Bülkerbundes auf gemeinschaftlicher Interessengrundlage gewesen sei. Auch sei Frankreich kein Gegner der Aufnahme aller Staaten. Es verlange nur Garantien, daß diese Staaten ihre internationalen Verpflichtungen erfüllen würden.

**Paris, 7. Dezember.** Der Delegierte Argentinien beim Bülkerbund Pueyrredon erklärte dem Genfer Korrespondenten des Journal des Debats, die argentinische Vertretung habe die Presse nach Genf in der sicheren Überzeugung unternommen, daß sie die Annahme des Bülkerbundes, die sie für gut und wichtig halte, helfen könne, so u. a. die Zulassung aller souveränen Staaten, die Zulassung der kleinen Staaten ohne Stimme, die Zusammensetzung des Bülkerbundes auf Grund demokratischer Wahlen und die Einsetzung eines obligatorischen Schiedsgerichtshofes. Die argentinische Delegation habe die Verfassung des Bülkerbundes auf demokratischer Grundlage so gebildet, daß ein Bülkerbundsrat von 9 Mitgliedern mit periodischer Wiederwahl eines Teiles derselben gebildet werde, sodas jedes Mitglied des Bülkerbundes in ihm vertreten sein würde.

**Genf, 7. Dezember.** Bei der Besprechung des Kommissionsberichts über die Beziehungen zwischen dem Bülkerbund und der Versammlung stellten Bassout, Wilk und Kowal (Kanada) fest, daß die Kommission sich von dem Grundsatz habe leiten lassen, bei der Festlegung der Kompetenzen des Rates und der Versammlung streng an dem Text des Paktes festzuhalten.

**Genf, 7. Dezember.** Die Kommission, die sich mit der Aufnahme der baltischen Staaten, sowie Georgiens und Armeniens zu befassen hatte, beschloß, bei der Versammlung zu beantragen, daß diese Staaten zurzeit mit Rücksicht auf ihre unsichere Lage nicht in den Bülkerbund aufgenommen werden können. Zugleich beschloß aber die Kommission, daß diese sechs Staaten zur Teilnahme an den technischen Organisationen des Bülkerbundes (Arbeitsamt, Transitorganisations usw.) aufgefordert werden sollen, in der Meinung, daß in einem späteren Zeitpunkt ihre Aufnahme neuerdings geprüft werden könne.

## Agitation für Teuerungszulagen der Eisenbahner.

**Berlin, 7. Dezember.** Laut Freiheit wird der Vorstand des deutschen Eisenbahnerverbandes einen Aufruf veröffentlicht, in dem für die Beamten aller Teuerungsspruppen eine Teuerungszulage von 8000 Mark in den Ortsklassen A und B, von 7500 Mark in den Ortsklassen C und D und von 7000 Mark in der Ortsklasse E gefordert wird. Es soll der Versuch gemacht werden, direkte Verhandlungen mit der Regierung herbeizuführen. Gelingen dies nicht, oder weise die Regierung ein Entgegenkommen ab, dann werde der erweiterte Vorstand des Verbandes über die Mittel und Wege befinden, die dann in Anwendung zu bringen seien.

## Die Volksabstimmung für König Konstantin.

**Uthen, 7. Dezember.** Die Volksabstimmung in Uthen beträgt 99 Prozent für und nur 1 Prozent gegen die Rückkehr König Konstantins. Die Zahl der Stimmhaltungen ist ganz unbedeutend. Die Straßen sind besetzt und es herrscht Feststimmung.

## Explosionskatastrophe.

**Neumarkt (Oberpfalz), 7. Dezember.** In den bayerischen Sprengstofffabriken Neumarkt fand gestern nachmittag aus unaufgeklärter Ursache eine Explosion im Mißraum statt. Drei Tote, etwa zehn Schwerverletzte und Hunderte von Leichtverletzten wurden geborgen. Die Gebäude sind stark beschädigt. Der Betrieb wird teilweise aufrecht erhalten. Unbestätigte Gerüchte belagen, daß 15 Personen getötet seien.

## Handgranatenschwurf eines Trunkenen.

**Berlin, 7. Dezember.** Nach einer Meldung der Volkischen Zeitung aus Breslau warf der Leutnant Wislitz in betrunkenem Zustand eine Handgranate in ein Restaurant, in dem ihm die Verabreichung von Schnaps verweigert worden war. Durch die Explosion wurden zwei Personen getötet und sechs verwundet. Der Täter wurde verhaftet.

# Filzschuhwaren

----- sehr preiswert -----

Damenledertrichter, blau Tuch, sehr warm und gefüttert	Paar	12.50	
Damenpantoffel, Deckenstoff mit rotem Einsatz und Trockenfilzsohlen	Paar	16.50	
Damenhausschuhe mit Trockenfilzsohlen und roten Einfaß	Paar	20.75	
Damenschneidestiefel, extra stark, Deckenstoff mit Filz und Spaltledersohle	Paar	35.00	
Herreneinziehpantoffel und Schuhe	Paar	7.50	
Herrerpantoffel, Deckenstoff mit Filzsohle	Paar	16.50	
Herrenschneidestiefel, Deckenstoff, extra stark mit Filz und Spaltledersohle	Paar	39.50	
Kinderschneidestiefel mit Lederkappe, Filz- und Spaltledersohle	Paar	27.00	
Größe	22 - 26	27 - 30	31 - 35
Paar	16.50	20.75	24.50

Einlegesohlen aus Filz, Planel, Stroh, Aufnähsohlen aus Filz mit und ohne Fleck.

# Kaufhaus Schocken

**Schneeberg, 6. Dezember.** Schmeßberger wurde hier der in der Jodelgasse wohnhafte Arbeiter W., dem in der Nacht von dem Geleiteten seiner Schwägerin, einem kriegsgefangenen Russen, den man aus Entmündigung über Nacht behalten hatte, ein Androg, Schmelzschuhe und Postenträger, eine Taschenuhr und eine Briefstasche mit 50 M entwendet wurden. Der Dieb ist flüchtig. Der Bestohlene ist erst im vorigen Jahre aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt und hat die gestohlenen Sachen erst vor kurzem sich anschaffen können.

**Johanngeorgenstadt, 6. Dezember.** Ein einträgliches Handel. Hier wurde ein 21jähriger Wirtschaftsgeselle M., aus Raschau festgenommen, der größere Mengen Zigaretten-Banderolen zum Verkaufe ausgeboten, teilweise auch schon verkauft hatte. Ob es sich um gestohlene oder gefälschte Banderolen handelt, ist noch nicht festgestellt. Auch größere Mengen Zigaretten, die zum Teil unverkäuert waren, hatte der Bursche abgelegt, wobei es sich vermutlich um Schieferware handelt. Eine größere Menge Banderolen, die er bei seiner Festnahme in einem Keller zu werfen versuchte, wurde ihm abgenommen.

**Hallenstein, 6. Dezember.** Wo steckt Hölz? Die Staatsanwaltschaft zu Blauen hat gegen den Kommunistenführer den Techniker Max Hölz erneut einen Steckbrief erlassen. Hölz ist am 14. Oktober 1889 zu Moritz bei Riesa geboren, er soll nach dem neuesten Fahndungsbericht einen guten, grauen Anzug und dergleichen Ausrüstung, ferner einen dunkelbraunen Hut mit schwarzem Band und weiter einen Selbsthinder tragen. Auf die Ergreifung des Hölz sind betanntlich 30 000 M Belohnung ausgesetzt worden.

**Blauen i. B., 6. Dezember.** Um Kohlen zu sparen soll künftighin die Wasserkraft der etwa drei Millionen Kubikmeter fallenden Talsperre unserer Stadt bei Bergen zur Erzeugung elektrischer Kraft ausgenutzt werden. Die Kosten für die Anlage (Wassinhhaus, Turbinen usw.) sind auf 1 200 000 M veranschlagt. Dem Stadtorbundenkolleg um 100 000 M in diesem Sinne gehaltene Vorlage vor. Die Entscheidung wurde aber zunächst vertagt.

**Moritz, 6. Dezember.** Schließung der Mühlen. Der Mühlenverband im Bezirke der Amtshauptmannschaft Delitzsch hat in einer hier abgehaltenen Rat- und Versammlung einstimmig beschlossen, da die Reichsgetreidestelle die Zulassung von Mahlgewehre aus nicht stichhaltigen Gründen abgelehnt hat, zum Schutze der gewerblichen und der Lebensinteressen des Mühlenberufes künftig jede Revision durch die Reichsgetreidestelle zurückzuweisen. Sollte die Reichsgetreidestelle die Fortsetzung der Revision erzwängen, so schließt sich sämtliche Mühlen des Bezirkes ihre Betriebe. Weiterbeschloß der Verband, falls die Schließung der Betriebe zur Tatsache werden sollte, durch zahlenmäßige Beweise die Verbraucherkreise darüber aufzuklären, wo die Ursachen der Brotverknappung und der Not zu suchen sind.

**Leipzig, 6. Dezember.** Metallarbeiterstreik. Entsprechend einem am Sonntag gefassten Beschlusse haben am Montag 14 000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt. Nach dem Angebot der Arbeitgeber sollte sich die Teuerungszulage um 10 Prozent erhöhen, so daß die Teuerungszulagen betragen würden für Arbeiter über 25 Jahre 50 M, über 21 bis 25 Jahre 40 M, über 18 bis 21 Jahre 30 M und unter 18 Jahren 20 M. Die Familienzulage sollte jeder verheiratete Arbeiter erhalten, auch wenn noch Verbienner in der Familie vorhanden sind. Darüber hinaus forderten die Arbeitervertreter, das Einkommen- und Entlassungsrecht solle in die Hände der Betriebsräte gelegt werden. Das lehnten jedoch die Arbeitgeber ab.

**Verhaftung eines Soldaten bei Opfern.** Dieser Tage haben Arbeiter bei der Bearbeitung des Landes in der Gegend von Opfern in einem zugesehnten Laufgraben die Leichen von 400 englischen Soldaten gefunden, die vermutlich bei der deutschen Offensive 1918 verschüttet wurden. Die Leichen, von denen verschiedene noch zu erkennen waren, wurden auf einem Friedhofe bei Opfern beigesetzt.

**Der puritanische Sonntag in Amerika.** Die mächtigen Kreise in den Vereinigten Staaten, denen es gelungen ist, das Alkoholverbot durchzusetzen, holen zu einem neuen Schlag gegen die Vergnügungslustigen aus. Es ist gegenwärtig in Amerika eine starke Bewegung im Gange, die die Einführung des puritanischen Sonntags fordert. Es hat sich ein Tag des Herrn-Verein gebildet, dem besonders viele Frauenrechtlerinnen angehören. Der puritanische Sonntag, dessen Einführung sie erstreben, ist ein Tag ohne jeden Sport im Freien, ohne Kino und Theater, ohne Zeitungen, ohne Tanzveranstaltungen, ohne Automobilsfahrten, ja sogar ohne Eisenbahnen, Vorläufig sind freilich die Gegenstände gegen diese wahre Grabesruhe des Sabbats noch sehr stark, doch hoffen die Verteidiger des puritanischen Sonntags, wie bei dem Alkoholverbot, so auch hier allmählich zu triumphieren und entfalten unterdessen eine gewaltige Propaganda.

**104 Jahre alt.** Die älteste Frau Englands ist eine Frau Betty Wotton zu Middlesex, die jetzt 104 Jahre alt geworden ist. Ein englischer Zeitungsmann, der die alte Dame besucht hat, erzählte, daß sie ihm entgegenkam, ohne sich auf einen Stuhl zu setzen, und ihn sehr herzlich begrüßte. In dem Gespräch, das dann folgte, erzählte sie, daß sie seit neunzig Jahren täglich um einhalb 8 Uhr aufsteht. Dann nimmt sie ein reichliches Frühstück aus Schinken, Eiern und gebräutem Brot ein. Unmittelbar darnach macht sie einen Spitzergang, allerdings mit ihrer Tochter; denn allein wagt sie sich doch nicht mehr auf die Straße. Ihr Gehör ist nämlich nicht mehr scharf. Dieser Spaziergang dauert eine Stunde. Zu Mittag ist die alte Dame seit vielen Jahren stets dasselbe, nämlich Suppe, etwas Fleisch, viel Gemüse und eine Mehlspeise. Nach der Mahlzeit schläft sie wieder ein oder zwei Stunden und macht dann, wenn das Wetter schön ist, noch einen Spaziergang. Abends ist sie meist still und Butterbrot und geht jahraus, jahrein um 9 Uhr zu Bett. Alkohol genießt sie so gut wie gar nicht, und sie erlaubt ihren Gästen nicht, in ihren Wohnzimmern zu rauchen. Als die alte Dame vor kurzem 104 Jahre alt wurde, war sie Gegenstand einer schönen Fuldigung der Stadtjugend. Um 8 Uhr abend versammelten sich eine Menge Jungen und Mädchen vor ihrer Wohnung und ließen der berühmten Mrs. Wotton eine Serenade, indem sie alte, vergessene Lieder sangen, die in der Jugend der Hundertjährigen populär waren.

**Ein historisches Kleid unter dem Hammer.** In diesen Tagen ist in Paris das kostbare Spitzenkleid öffentlich versteigert worden, das die Kaiserin Marie Louise an dem Tage trug, als sie als Gemahlin Napoleons gekrönt wurde. Das Spitzenkleid wurde seinerzeit von Napoleon zur Anfertigung den Spitzenflöpplerinnen von Calvades in Auftrag gegeben; die wegen ihrer Herstellung duffiger Mantillen, zumal bei den amerikanischen Revolutionen, in höchster Gunst standen. Kost und Taille dieses Krönungskleides sind mit Blumen und Arabesken übersät, die von Silberfäden umrahmt sind und dadurch einen unergreiflichen Reiz erhalten. Es ist eine Arbeit, die von unendlicher Geduld zeugt und zugleich einen ungemeinlich hohen Wert darstellt. Die Kurzscheide, die an den Schultern des Kleides befestigt ist, zeigt das gleiche Spitzenmuster. Kleine Spitzenknoten, die durch ein schimmerndes Silbergewebe verbunden werden. Als Marie Louise im Jahre 1814 bei der Annäherung der verbündeten Heere Paris verließ, nahm sie das Kleid nicht mit, da es, wie alle Hofkleider, Eigentum des französischen Staates war. Bei den Säulmen der Revolution von 1848 oder während des Kommunus-Kaufstandes wurde die kostbare historische Reliquie von einer Person gestohlen, die später das Kleid einer Pariser Wäscherin verkaufte, von der es ihrerseits wieder eine gewisse Frau Mikaud erwarb. Die Erben der Bekannten haben das Kleid jetzt zur Auktion gebracht. Welcher Kriegsgewinnler wird es wohl erworben haben? Und auf welchem Körper wird das kostbare Krönungskleid Marie Louises seine unermessliche Wiederauferstehung erleben, die Mode der Fürstin, die Napoleon so liebte?

## Vermischtes.

**Das Befinden der Kaiserin.** Ueber das Befinden der früheren Kaiserin werden die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Es steht aber fest, daß die Herzoginwähe zugekommen hat, so daß ihr Ableben jeden Augenblick zu erwarten ist.

**Die schwarze Schande.** Einen neuen Beitrag zur schwarzen Schande liefert ein Vorkommnis in Trier, das in seinen Einzelheiten so abstoßend ist wie selten eines. Als die 20jährige Su-

aber geradezu prachtvoll und eine Freude für das Auge jedes Malers.

Baptiste blieb eine Weile unbeweglich stehen und betrachtete Bitia, aber deren Gestalt der erbliche Feuerstein der Fackel fiel, der ihr eine fast dämonische und geheimnisvolle Schönheit verlieh.

Bitia schien den Eintretenden in seiner Bewunderung nicht stören zu wollen. Sie konnte Baptistes Anblick im Spiegel sehen, und es machte ihr Vergnügen, den Ausdruck der höchsten Bewunderung zu beobachten. Sie sah in seinem Gesicht ausdrückte. Plötzlich wandte sie sich um, so daß der Fackelstein ihr gerade in das mattweiße Antlitz fiel, dessen Augen jetzt einen scharfen, bläulich-grünen Glanz hatten. Sie lächelte mit den starken weißen Zähnen und lächelte von der Stirn eine lange Flocke, die ihr über die Schulter bis auf die Brust hinabfiel. Während sie ein seidenes Band darin befestigte, nickte sie Baptiste zu und sagte:

„Nun, steht man dich endlich einmal wieder, Baptiste. Du bist ja wohl über alles gründlich informiert, was sich seit deinem letzten Besuch hier zugetragen hat.“

„Was meinst du damit, Bitia?“

Bitia lachte und zeigte auf eine offene Klappe in der Wand.

„Ich pflege sonst nicht zu horchen. Es war mir diesmal aber nicht möglich, dem Zwiegespräch auszuweichen, das du soeben draußen mit Ruprecht geführt hast.“

Baptiste errödete leicht. Er konnte sich nicht so recht auf alles besinnen, wonach er Ruprecht gesagt hatte. Bitia, die seine Verlegenheit bemerkte, lachte aber nur:

„Du brauchst dich nicht zu ängstigen, Baptiste. Was ihr miteinander spracht, konnte ich schon immer hören. Jetzt bin ich aber hungrig. Ich bin heute fünfmal aufgetreten. Zuletzt waren die Tiere ziemlich widerwillig.“

„Daß uns zusammen speisen, oder hast du etwas anderes vor?“

„Nein. Das wäre ja nett, wenn wir zusammen essen könnten.“

„Nun, dann laß uns gehen.“

Damit verließen Bitia und Baptiste die Dienagerie.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche Bekanntmachungen. Reichseinkommensteuer Aue.

Nachdem die Steuerbescheide und die Anforderungsscheine über die vorläufig zu bezahlende Einkommensteuer den Steuerpflichtigen zugestellt worden sind, fordern wir alle Beitragspflichtigen hiermit auf, die bereits fällig gewordenen ersten Teilzahlungen bis zum 10. Dezember 1920 zu bezahlen. Für Zahlungen, die nach dem 10. Januar 1921 erfolgen, müssen zufolge Anordnung des Reichsfinanzministeriums gemäß Paragraph 104 der Reichsabgabenordnung Verzugszinsen zu 6 Prozent gefordert werden. Hierbei fordern wir alle Steuerpflichtigen, die etwa kein Steueranforderungsscheine erhalten haben und deren Einkommen nicht dem Steuerabzug vom Lohn unterliegt, auf, sich wegen

Festlegung ihrer vorläufigen Reichseinkommensteuer sofort in unserm Steueramt, Stadthaus, Zimmer 20, zu melden oder Abschlagszahlungen auf diese Steuer freiwillig zu leisten.  
Der Rat der Stadt Aue, Steueramt.

### Einlösung von Anteilscheinen zu den Kriegsanleihen.

Von unserer Sparkasse, ebenso auch von der hiesigen Realschule, der Handelsschule sowie von den Firmen Bernh. Hiltmann und C. Hoffmann sind jederzeit bei Auslegung der Kriegsanleihen Anteilscheine über 5, 10, 20 und 50 Mk. ausgegeben worden, deren Einlösung zum Nennwert zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen jetzt erfolgen soll.  
An die Inhaber dieser Anteilscheine ergeht deshalb Aufforderung, die darauf entfallenden Gelder gegen Rückgabe der

Scheine innerhalb der nächsten acht Tage bei unserer Sparkasse abzugeben oder auf Sparfassenbücher gutzuschreiben zu lassen.  
Die zu jener Zeit von den Schulkindern in den Schulen eingezahlten Gelder auf Kriegsanleihen werden von dieser Auszahlung nicht betroffen.  
Aue, am 7. Dezember 1920. Der Rat der Stadt.

### Kirchennachrichten.

St. Nikolai.  
Dienstag, 7. Dez., ab 8 Uhr i. gr. Pfarrhaussaale Frauenabend d. Frauenver.: Weihnachtsvorst. m. Lichtbildervorführung.  
— Mittwoch, 8. Dez., ab 8 Uhr i. d. Kirche Adventsgottesdienst m. anschl. Besuche u. Abendmahlsf.: Post. Deriel. Der Männerverein u. d. Christl. Verein j. Männer besuchen d. a. Donnerstag, 9. Dez., ab 8 Uhr i. Saale d. Gemeinschaftshauses stattfindenden Vortrag d. Frn. Dr. Kropatschek über: „Brennende Schulfragen.“

Hierdurch gebe ich der geschätzten Bewohnerschaft von Aue und Umgebung bekannt, daß die

# Wiedereröffnung meiner Feinkosthandlung

am Mittwoch, den 8. Dezember, vormittag 10 Uhr stattfindet.

Das Bestreben, nur erstklassige Waren äußerst preiswert zu liefern, das mir in der Vorkriegszeit so viele, treue Kunden zuführte, werde ich mir auch fernerhin zur Richtschnur dienen lassen und hoffe, auf diese Weise wieder allseitig Vertrauen zu erwerben.  
Bitte überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit meines Unternehmens.

Ganz ergebenst

Marktgräßchen, neben Schmalfuß.

Hermann Dietrich, Aue.

Unserem lieben

### Wieland Hans

zu seinem heutigen Geburtstag ein herzliches Glückauf!  
„O bitte sehr.“

Donnerstag, 9. Dezbr., 1/2 9 Uhr  
im „Kaffee Temper“

### Hans Rössler „Helterer Abend“

Vorlesung lustiger mundartlicher Dichtungen  
v. Marzell Salzer, Paul Keller, Peter Rosegger,  
Ludwig Thoma, Ernst von Wolzogen, Adolf  
Glasbrenner, Roda-Roda u. a.

Eintritt 3 Mk.  
Einlaß nur in den Pausen.  
Vorverkauf in Curt Rothes Buchhandlung.

### Geschoßkörbe (Flat- körbe)

stehen der Rohlenstelle als Brennholz zur Verfügung. Abgabe erfolgt an Jedermann in jeder beliebigen Menge. Alles Nähere befragen die Anschläge.  
Aue, 7. Dezbr. 1920. Ortskohlenstelle.

### Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

Mr. Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Anerkannt beste Ausführung.  
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges.  
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Spezial-Reparaturwerkstatt für  
Schreibmaschinen aller Systeme  
Rudolf Zwanziger, Aue,  
Schwarzenberger Strasse No. 75 p.  
Aufsetzen von Spezial-Typen.  
Schnellste Anfertigung und Be-  
schaffung von Ersatzteilen für  
alle Büro-Maschinen.

### Fettes Mast- Schensfleisch

empfehlen  
Karl Pinther, Fleischerstr.

Morgen, zum Wochenmarkt,  
1000 Auen feinste Fettbällinge das Pfd. 6 Mark,  
die Riste 77.50 Mark, 6 Pfund schwer, garstige, ge-  
rühmte Fettbällinge, das Stück 1.50 Mk., in Auen  
billiger, Zitronen, große, gelbe Früchte, das St. 60 Pf.,  
Käsef. Pfd. 1.60 Mark, H. Waffeln Pfd. 10 Mark,  
empfehlen  
J. Meiser.

Achtung! 4 Fenster Zügarbinnen, sowie  
2 lamponierte Kaffeetische,  
alles noch gute Gebrauchsware, sind preiswert zu verkaufen.  
Die Anzeigerarbeiten auf Blusen, Kleider usw. werden  
ausgeführt bei  
Fritz Seigt, Marktgräßchen 2.

### Sonderangebot

zur Weihnachtsbäckerei!

Großer Posten  
Schmelzmargarine 1 Pfund 19 Mt.  
Salzmargarine . . . 1 Pfund 15 Mt.  
sowie sämtliche Bad- u. Artikel

im  
Lebensmittel-Haus  
Curt Reißmann in Aue  
Ede Schwarzenberger Str. und Mozartstraße.

Wiederverkäufer erhalten in  
Margarine Extrapreise!

Achtung! Achtung! Achtung!

Gitt! Gitt! Gitt!

### Verkaufe

einen gut erhaltenen Regulierofen, einen Schraub-  
stock, zwei große Schneidkluppen von 2/3  
bis 1 Zoll Gewinde, eine fast neue Fischband-  
maschine, verschiedene Schmiedhandwerkzeuge.  
Niederschlema 15 b.

**Thalysia**  
KAFFEE  
Tee - Kakao  
anerkannt beste Qualitäten  
zu billigsten Preisen  
Goethestraße 3  
an Stadthaus.

**MAX EBERT**  
AUE  
STEMPEL-  
Spezial-Geschäft  
Gravieranstalt

Haararbeiten  
jeder Art fertigen von einfacher  
bis feinsten Ausführung  
Stern & Gauger  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Deutsche Margarine  
erste Qualität, schmeckt wie  
Naturbutter, u. doppelte preisw.  
Lebensmittel.  
Postverlauf an Verbraucher.  
Man verlange Preisangabe.  
C. Schulze, Leipzig - Pl.,  
Faubourgweg 18.

Schaftstiefel  
(Handarbeit) kaufen Sie am  
vorteilhaftesten in  
Schäblichs Schuhwarendau.

Fast neue  
Herrenschuhe,  
Gr. 37, für Konfirm. passend,  
billig zu vert. Goethestr. 10, 8.

100 Ztr. Runkelrüben  
franko Bahnhof Aue  
sowie eine Haferstroh-  
Sabung  
in Ballen günstig abgegeben.  
S. J. Röhld, Oberschlema.  
Telephon 311.

Eisenbahnzug,  
Vogelbauer und verschiedene  
andere Spielzeug verkauft  
Am Bahnhof 4, 2.

Fast neuer eleg. Kinderwagen  
u. ein Himmelbett mit guter  
Matratze billig zu verkaufen.  
zu erf. im Auer Tageblatt.

Neuer  
Handwagen  
10 Zentner Tragkraft, zu ver-  
kaufen  
Bärberstr. 10.

Felle werden  
gegerbt  
bei  
Georg Hennig,  
Mühlener,  
Goethestr. 24.

Ein christliches, fleißiges,  
jüngeres  
Dienstmädchen  
für sofort oder 1. Jan. gesucht.  
Frau Johanna Dietel  
Aue, Carolinstr. 7a, 3.

Tausche  
3 Zimmer, Küche, Speisek. u.  
Boden, zum 1. April in Schne-  
berger Str., 1. Etage, gegen  
gleiche Wohnung, Angeb. unt.  
A. T. 8700 an d. Auer Tagebl.

Geschlechts-  
krankheiten jeder Art (Hä-  
rtränken, Syphilis, Menses-  
schwäche, Frauenleiden)  
werden von Spezialarzt  
Dr. med. Dammann  
Berlin 8 4 Potsdamerstr.  
123 B. Sprechst. 9-11 u.  
3-4, Sonntags 10-12 Uhr.  
Behandlung Prospekt mit  
Tausenden frei. Dankschr.  
u. Angab. bester Heilmittel  
ohne Quacksalz u. andere  
Dinge, ohne Einspritz, ohne  
Brennstoffe, gegen 1.-Mk.  
Diskret in versch. Kavert  
ohne Aufdruck. Leiden ge-  
nau angeben.

Neuer Anzug  
ist umständlicher billig zu  
verkaufen.  
Friedrich-Kugler-Str. 8, 1.

### Achtung! frische eingetroffen Achtung! pa. Fettbäcklinge,

1 Pfund Mark 6.—, Riste Mark 27,  
Buttermilchquark 1 Pfund Mark 4.80,  
Altenburger Ziegenkäse 1 St. Mk. 5.—

Konserven,  
wie Pflaumen (geäuert), Kirschen (mit  
Kirschen (saure), Heidelbeeren (geäuert),  
Kilo-Dosen zu je 11.— bis 13.— Mk  
und verschiedenes andere.

Paul Fischer, Reichsstraße 3.

### Sonder-Angebot!

Das Feinste vom Feinsten:  
(also nur frische Ware)

Echte Kieler Vollbäcklinge  
1 Pfund 6.—, 1 Riste 28.— und 29.—  
erhalten Sie von heute ab in meinen Geschäft und Rittwoch  
auf dem Wochenmarkt

Blodschmalz 21.50, Süßrahm-Margarine 14.50  
Auer Genussmittelhalle  
Franziska Müller.

### Achtung! Händler!

Treffe morgen mit einer Sendung  
la. Fettbäcklinge  
dort ein. Verkauf auf dem Güterbahnhof.  
Jacob Wagner,  
Vertreter der Fa. Baruth & Clasen, Tuglhaven.

Zur Vergrößerung des Geschäftes  
**50000 Mk.**

zu leihen gesucht, Sicherheit vorhanden. Angeb.  
unter N. T. 8665 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

### Tüchtiger Böttcher

für dauernde oder vorübergehende Arbeit gesucht.  
Wohnung wird evtl. gestellt.

Schneeberger Ultramarinfabrik  
Schindlerswerk bei Badau.

### Halb- oder Vollwaise

im Alter von 14-16 Jahren wird als Stütze  
für möglichst sofort gesucht, evtl. an Kindesstatt  
angenommen.  
Angebote bezw. Anfragen unter N. T. 8713  
an das Auer Tageblatt erbeten.